www.weiterbildung-zeitschrift.de
Ausgabe 2 | 2016
April/Mai
G 21100
ISSN 1861-0501
Art.-Nr. 07800602

Weiterbildung

Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends

Wiltrud Gieseke,
Humboldt-Universität zu Berlin:

„Beratung schafft eine Möglichkeit der Orientierung, die Entscheidung muss aber beim Individuum bleiben."

Bildungspolitik
Ambivalente Karrieren

HRM
Fachkräftesicherung in kleinen Unternehmen

Forschung
Hilfe zur gezielten Lernoptimierung

Arbeitshilfen
Karriere-Coaching

Gut beraten in allen Lebenslagen

- **Beratungsoverload**
- **Autonomie begleiten und unterstützen**
- **GPS für Lebensführung**

Luchterhand

Grenzgänge zwischen Weiterbildung und Beratung – Individualberatung

Eine Welt ohne Beratungsleistungen? Undenkbar, werden viele sagen. Bei diesen Umwälzungen, Unsicherheiten, unvorhersehbaren Entwicklungen, steigenden Komplexitäten und nicht mehr fassbaren Abhängigkeiten und Vernetzungen, da braucht es Hilfe von außen. Und in der Tat: Wie der Bundesverband der Unternehmensberater im Februar 2016 vermeldete, arbeiten in dieser Branche 110.000 Berater und insgesamt 134.000 Mitarbeiter; der Gesamtumsatz 2015 stieg auf das neue Allzeithoch von 27 Milliarden Euro. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 7 Prozent. Auch für 2016 wird eine Umsatzsteigerung von 7,5 Prozent im Gesamtmarkt erwartet. Gleiche Steigerungen gelten sicherlich für nachgefragte Leistungen im Weiterbildungsbereich, im psychosozialen Feld oder in beratungsnahen Bereichen der Gesundheitsvorsorge. Beratung entwickelt sich zu einem massenhaften Phänomen, dem wir unentrinnbar ausgeliefert scheinen.

Nur, was macht „gute" Beratung aus? Lässt sich das Phänomen Beratung gegenüber anderen Leistungen, wie beispielsweise Therapie, abgrenzen? In diesem Schwerpunktheft werden Antworten dazu gegeben, ob Beratung auch ihre Gefahrenmomente hat (zum Beispiel eine schleichende Entmündigung der Klientinnen und Klienten) oder ob es eine lebensspezifische Grundqualifikation braucht, um sich selbst zurechtzufinden. Genügt denn nicht oft genaues Hinhören, sich gezielt und systematisch zu informieren, sich zu bilden, um sich Orientierung zu verschaffen und Wege der eigenen Entwicklung oder Lebensbewältigung zu gestalten? Vertrauen wir als Individuen, Institutionen und Unternehmen bereits allzu sehr auf Hilfe von Dritten und entledigen uns so der eigenen Verantwortung? Worin liegt überhaupt der Nutzen von Beratung, damit diese als ein zusätzliches Angebot, sich neue Perspektiven zu erschließen und sich konstruktiv mit neuen Entwicklungen auseinanderzusetzen, sinnvoll begründet werden kann? Gerade in einer Zeit der gesellschaftlichen Umbrüche wären solche Beratungs- und Lernprozesse, die sowohl dem sachlichen Kompetenzerwerb als auch der Orientierung dienen, existenznotwendig für die Stabilität einer demokratischen Gesellschaftsordnung. Denn es ist nicht der Verlust von Normen, Werten oder sozialem Sinn zu beklagen, es ist der Umgang mit ihrer laufenden Veränderung und ihrer Vervielfältigung zu lernen.

Ulrich Althauser/Rudolf Egger

Kein Lernen ohne Handeln

Liebe Leserin, lieber Leser,

Lerntechnologie ist hip, komfortabel und kommt bei den Mitarbeitern gut an. Doch um Weiterbildungserfolge zu sichern, muss die Gesamtheit der Lernarchitektur stimmen: Aktiv, situationsbezogen, involvierend und humorvoll soll es zugehen. Doch wie kann das gelingen?

Die März-Ausgabe der Zeitschrift Personalwirtschaft widmet sich unter dem Motto „Neue Lernwelten – Mischen ist Macht" dieser und anderen Fragen rund um das Thema, wie Organisationen heute inspirierende Lernwelten schaffen können.
Weiter Infos unter: www.personalwirtschaft.de

Individualberatung

Beratungsoverload

Seite 8

Der rasche Wandel mit seiner Forderung nach lebenslangem Lernen schafft einen hohen Druck, sich permanent selbst zu optimieren. Unsicherheit bis hin zur Orientierungslosigkeit sind die Folgen. Beratung wäre hier also gut. Doch oft macht schon die Vielfalt an Beratungsangeboten wieder ratlos. Wie also findet man die passende Beratung und was ist überhaupt gute Beratung?

Michael Fritsch

Selbstvertrauen und Zuversicht stärken

Seite 12

Beratung und Therapie müssen voneinander unterschieden werden. Dennoch ist in der Praxis oftmals keine klare Abgrenzung möglich, ist doch häufig auch die Grenze zwischen „gesund" und „krank" nicht eindeutig zu ziehen. Beiden Formaten gemein sollten in jedem Fall eine professionelle Helferbeziehung sowie das Ermöglichen von Lernprozessen sein.

René Reichel

Unsicherheit bewältigen

Seite 16

Ungewissheit ist eine Konstante im menschlichen Leben, ebenso wie der Wunsch nach Sicherheit. Und schon lange nicht mehr war die Diskrepanz zwischen beiden Zuständen so groß wie zurzeit. Die Psychologie des Selbstmanagements kann helfen, die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, Lernprozesse in Gang zu setzen und so zu mehr Selbstsicherhit und Selbstvertrauen führen.

Alois Kogler

Interview mit Wiltrud Gieseke, Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin

Interview

Seite 6

„Beratung schafft eine Möglichkeit der Orientierung, die Entscheidung muss aber beim Individuum bleiben."

Bildungsberatung tut Not, denn das Angebot auf dem Weiterbildungsmarkt ist unüberschaubar groß. Wichtig dabei ist, den Ratsuchenden in seiner Autonomie zu unterstützen und ihn nicht von der Beratung abhängig zu machen.

Autonomie begleiten und unterstützen

Seite 19

Die steten Veränderungen unserer Lebenswelt bringen ein immenses Maß an Möglichkeiten der Lebensgestaltung mit sich. Dies spiegelt sich auch in den Bildungs- und Berufsverläufen wider. Mit dieser Freiheit sind gleichzeitig aber auch hohe Anforderungen an die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen verbunden, die schnell eine Überforderung darstellen können. Beratung kann hier eine relevante Handlungsorientierung bieten.

Kathy Küchenmeister

GPS für Lebensführung

Seite 22

In unserer Zeit großer Umbrüche und scheinbar grenzenloser Möglichkeiten wird das Leben zu einer regelrechten Managementaufgabe. Und für alles und jedes kann man sich heutzutage überall Rat holen. Aber Vorsicht: Der Dschungel an Ratgebern und Bildungsangeboten erzeugt oft mehr Konfusion und Unselbstständigkeit und bietet so kaum Hilfe für ein gelingendes Leben. Wichtigstes Element guter Beratung sollte daher die Befähigung zum Umgang mit genau diesen Umbrüchen und Möglichkeiten sein.

Rudolf Egger

Mediendienst

Literaturschau
Ausgewählte Bücher zum Schwerpunkt
Seite 42

Online
Linktipps zum Schwerpunkt
Seite 45

Aktuelle Titel
Bücher kurz vorgestellt
Seite 47

Service

News
Seite 49

Recht und Politik
Seite 51

Termine
Seite 53

Rubriken

Vorschau/Impressum
Seite 54

Arbeitshilfen
Karriere-Coaching
Seite 55

Bildungspolitik Seite 26

Welche Bedeutung hat Weiterbildung für Lehrlinge?
Ambivalente Karrieren
Cathrin Wolff/Otto Bodi-Fernandez/Rudolf Egger

HRM Seite 30

Weiterbildung als personalpolitische Herausforderung für kleine Unternehmen: Potenzial zur Fachkräftesicherung nutzen
Susanne Seyda

Forschung Seite 34

VeLLE®: Tool zur Lerndiagnose und Beratung:
Hilfe zur gezielten Lernoptimierung
Arnim Kaiser

Gesellschaft Seite 38

Anschlussmöglichkeiten für die Erwachsenenbildung:
Zivilgesellschaftliches Lernen als Chance gesellschaftlicher Teilhabe?
Angela Pilch-Ortega

Die folgenden Linkempfehlungen geben Einblicke in Theorie, Forschung und Praxis von Bildung und Beratung. Dabei werden deren Grenzen und Möglichkeiten ausgelotet. Zudem sollen Leitfäden und Projekte Erkenntnisse über praktische Erprobungen, Konzepte und deren Nutzen bieten.

deutscher bildungs server

Die hier genannten Internetadressen können gesammelt beim Deutschen Bildungsserver abgerufen werden unter der Adresse http://www.bildungsserver.de/link/linktipps-weiterbildung

Beratung – Theorie

Zeitschrift für Weiterbildungsforschung – Report, Heft 2/2015: Beratung und Regulation

http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/suche/fis_set.html?Fld=1073332

Bildung und Beratung sollen die Selbstbestimmung des Individuums unterstützen. Dies ist eine Leitidee des pädagogischen Denkens – beginnend bei Immanuel Kants Definition der Aufklärung als „Ausgang aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit" (1784) bis hin zum Ziel des nationalen Bildungsberichts, dass „Selbstregulation" unterstützt werden soll (Konsortium Bildungsberichterstattung 2005). Diese Leitidee findet sich in Beratungsansätzen wieder, so zum Beispiel beim klientenorientierten Ansatz, der den Beratenden eine entscheidungsunterstützende Funktion zuweist. Vergleichbares kann man bei systemischen, lösungs- und ressourcenorientierten Ansätzen nachzeichnen. Analysiert man die vielfältigen Praxen von Beratung, zeigen sich Herausforderungen, Diskrepanzen und Ambivalenzen in der Umsetzung. Im Themenheft des REPORT werden Diskurse und Forschungsergebnisse aus dem Feld der Beratung in der Weiterbildung vorgestellt.

„Ein Coach ist kein Ersatztherapeut" – Interview über Führungskräfte-Coaching

http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=48595

Im Sport helfen Coaches, den optimalen Trainingsplan zu entwickeln, Schwächen auszugleichen und Stärken auszubauen. Genauso arbeiten auch Coaches in der Wirtschaft: Sie trainieren Topmanager, Personalchefs, leitende Beamte und Selbstständige. Christopher Rauen ist Coach und Coach-Ausbilder und 1. Vorsitzender des Deutschen Bundesverbandes Coaching (DBCV). In verschiedenen Beiträgen werden die Möglichkeiten und Grenzen eines Karriere-Coachings beleuchtet.

Kompetenzbilanzierung im Medium von Beratung

http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/suche/fis_set.html?Fld=998273

Die Dissertation von Lea Maria Kollewe ist im Bereich der empirischen Erwachsenenbildung angesiedelt. Vor dem Hintergrund der Kompetenzdebatte in der Erwachsenenbildung sowie der gestiegenen Bedeutung von Beratung widmet sich die Arbeit dem Beratungshandeln in einem ausgewählten Kompetenzbilanzierungsverfahren. Gegenstand der empirischen Untersuchung sind deshalb ProfilPASS-Beratungen, die in Institutionen der allgemeinen Erwachsenenbildung (Volkshochschulen) angeboten und durchgeführt wurden. Hierzu wurden Experteninterviews angefertigt, die inhaltsanalytisch ausgewertet wurden, um die subjektive Sicht der Beratenden auf ihr Beratungshandeln nachzeichnen zu können. Ziel der Studie war es, empirisch gesichertes Wissen über das Beratungshandeln aus Sicht der Beratenden, das in Zusammenhang mit dem

Beratung

Weiterbildung in den Ländern

http://www.bildungsserver.de/Weiterbildung-in-den-Laendern-1201.html

Jedes Bundesland in Deutschland verfügt über eine eigene Weiterbildungslandschaft und entsprechend auch über Beratungsstellen zu Bildungs- und Berufswegen. Das Informationsangebot des Deutschen Bildungsservers „Weiterbildung in den Ländern" bietet zu jedem Bundesland einen Überblick über die dortigen Weiterbildungsaktivitäten, Weiterbildungsrechte und Beratungsstellen.

Projekte – Leitfäden

Handbuch ProBerat – Professionalität von Beratung in Erwachsenenbildungseinrichtungen
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=47583
Im Rahmen des EU-geförderten Projekts „ProBerat" entstand das vorliegende Handbuch, das Anregungen und Hinweise für die Einführung und Verbesserung von Bildungsberatungsleistungen in Erwachsenenbildungseinrichtungen gibt. Die Beiträge im Handbuch wurden durch die Projektpartner erstellt, unter Einbezug der Expertisen und Erfahrungen von in der Beratung tätigen Personen, die sich an den Workshops und an der Befragung beteiligten. Das Handbuch steht kostenfrei zum Download zur Verfügung. (PDF-Dokument, 72 Seiten, 2011)

LN WBB Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung Baden-Württemberg
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=55477
Das Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung (LN WBB) bietet Bürgerinnen und Bürgern aus Baden-Württemberg eine flächendeckende und wohnortnahe Beratung zu allen Fragen der Weiterbildung. An die 100 Einrichtungen haben sich dem Landesnetzwerk bisher angeschlossen und beraten und informieren kostenlos über allgemeine und berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten. Das LN WBB wird durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert. Träger der Koordinationsstelle des LN WBB ist der Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.

Social Media in der Bildungsberatung. Möglichkeiten, Chancen und Risiken des Einsatzes sozialer Medien in der Bildungsberatung
http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?Id=54244
Der Einsatz von sozialen Medien (Facebook, Twitter, Blogs) im Kontext der Bildungs- und Berufsberatung verspricht ein großes Potenzial für die Zielgruppenerreichung, für die Schaffung neuer Kommunikationswege und für die virtuelle Interaktion mit Klientinnen und Klienten. Der vorliegende Bericht beleuchtet für Österreich dieses Potenzial kritisch, analysiert mögliche Einsatzformen, zeigt aber auch Herausforderungen in der Umsetzung und Grenzen der Anwendung auf. Neben diesem Überblick stellt sich der Bericht der Frage, für welche Zielerreichung welche Social-Media-Angebote sinnvoll eingesetzt werden können. Der Bericht steht online zur Verfügung. (PDF-Dokument, 48 Seiten, Wien 2013)

Konzepte

Kompetenzprofil und Kompetenzerfassung für Beratende am Beispiel des Feldes Bildung, Beruf und Beschäftigung.
http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/suche/fis_set.html?FId=1056288
Immer mehr berufliche Tätigkeiten sind nicht standardisierbar und daher nicht allein auf der Basis von Fachwissen und routinisierten Fertigkeiten zu bewältigen. Dies gilt in jedem Fall für anspruchsvolle soziale Dienstleistungen wie die Beratung. Berufliches Handeln in solchen Feldern impliziert ein je fallspezifisches situatives Handeln. Der Kompetenzansatz bietet eine geeignete Grundlage, um mit diesen Herausforderungen umzugehen. In ihrem Positionspapier stellen die Autoren zunächst ein Kompetenzprofil für das Feld der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung vor. Obwohl das Kompetenzprofil und die Verfahren zur Erfassung von Kompetenzen für das genannte Anwendungsfeld von Beratung konstruiert wurden, gehen die Autoren davon aus, dass sich viele der Überlegungen, Systematiken und Erhebungsinstrumente auch auf andere Beratungsbereiche übertragen lassen. Bevor sie auf das Kompetenzprofil und Verfahren zur Kompetenzerfassung näher eingehen, stellen sie das zugrunde gelegte Beratungs- und Kompetenzverständnis dar. (PDF-Dokument, 8 Seiten, 2013)

Nutzen von Bildungsberatung. Konzeptionelle Eckpunkte vor dem Hintergrund britischer Forschungsergebnisse.
http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/suche/fis_set.html?FId=902666
Der Autor Bernd Käpplinger sondiert zunächst das begriffliche Feld des Nutzens von Bildungsberatung und entwickelt ein Bündel von Nutzendimensionen, die er in einem Netz darstellt. Anschließend verschafft er der deutschen Diskussion Anregungen methodischer und inhaltlicher Art aus der britischen Nutzenforschung im Feld der Beratung. Die herangezogenen Studien belegen positive Effekte von Bildungsberatung. Abschließend mündet der Beitrag in eine Agenda für Nutzenforschung im Bereich der Weiterbildungsberatung. (PDF-Dokument, 4 Seiten, 2010)